

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der 11. Landwehr-Division vor und fügte hinzu, die Truppe habe erklärt, unterwegs keinen Sicherungsdienst mehr zu übernehmen. „Bei dem Volkscharakter sind Einwirkungsversuche zwecklos.“

Am 16. Dezember wurde zwischen Jekaterinoslaw und Aleksandrija das I./Landwehr-Regiments 71 ohne Erfolg überfallen, am 17. das III. Bataillon desselben Regiments in Aleksandrija nach tapferer Gegenwehr entwaffnet.

Die 6./Pionier-Bataillons 29 (215. Infanterie-Division) mußte einen verschanzten Bahnhof unter schweren Verlusten stürmen, um weiterfahren zu können. Die Besatzung von Pawlograd war drei Tage von ukrainischen Truppen eingeschlossen und schlug sich dann in schwerem Kampf nach Kosowaja durch. Ihr blutiger Verlust betrug 14 Offiziere und 32 Mann.

Verschärfung der Bahnlage.

Es war kein Wunder, daß unter solchen Verhältnissen auch wieder Eisenbahnschwierigkeiten eintraten¹⁾.

An den Umschlagstellen auf die deutsche Spur wurden weniger Züge gestellt, als die ukrainischen Bahnen heranbrachten. Da die Truppen meistens die Freimachung der Züge verweigerten, stockte der Rückfluß des Leermaterials und damit der weitere Abtransport überhaupt.

Die Anfrage der Heeresgruppe, ob nicht einzelne Truppenteile bis zum Wiederfreierwerden der Bahnen wenigstens streckenweise marschieren wollten, hatte ein vollkommen negatives Ergebnis. Um den Umschlag in Gang zu bringen und insbesondere die Truppe zur Räumung der Züge und zum Fußmarsch in die von der Etappe bereitzustellenden Quartiere zu veranlassen, wurden verfügbare Divisionsstäbe eingesetzt, und zwar der der Bayerischen Kavallerie-Division in Goloby, der der 2. Kavallerie-Division in Powurfsk, der der 212. Infanterie-Division in Pinsk. Außerdem wurde am 31. Dezember der Oberquartiermeisterstab unter dem neuernannten Oberquartiermeister, Oberstleutnant von Caprivi, nach Brest-Litowsk verlegt, um das Abfließen der auf den Umschlagstellen sich stauenden Transporte, die Sicherung des Etappengebiets gegen Polen und die Bereitstellung der Verpflegung zu gewährleisten.

Ende Dezember wurde dann mit dem ukrainischen Direktorium ein neuer Abbeförderungsplan vereinbart, der es ermöglichen sollte, die ganze Ukraine bis zum 25. Januar zu räumen. Nach diesem

¹⁾ Einzelheiten über die Tätigkeit der Eisenbahndienststellen und -truppen siehe Abschn. IX S. 156 ff.